

waffe wurde entwickelt und ihre Produktion aufgenommen.

Um die enorme Erhöhung der USA-Rüstungsausgaben in den letzten Jahren beschließen zu lassen, wurde dann auch frech und unverhohlen mit gefälschten jährlichen Zuwachsraten der Verteidigungsausgaben der UdSSR eine sowjetische Überrüstung konstruiert. Die USA dagegen hätten ihre Verteidigungsausgaben natürlich reduziert!

Die Tatsachen allerdings, die selbst bürgerliche Zeitungen bestätigen und die sowohl der CIA als auch dem Pentagon nur zu gut bekannt sind, sehen anders aus. Die USA haben ihre Rüstungsausgaben in den 70er Jahren nahezu verdoppelt. Und sie verdoppeln sie bis 1986 wiederum im Vergleich zu 1980. Bei der UdSSR hingegen weisen sie seit 1979 lediglich eine Erhöhung um 2 Prozent aus. Die Lüge hat allerdings auch in diesem Falle ihren Dienst getan.

Ein Beispiel dafür: Am 16. September 1981 erschien die Springersche „BILD“-Zeitung mit der Schlagzeile: „Sowjets sprühen Giftgas: Man ertrinkt im eigenen Blut.“ In NATO-Ländern begann ein üble Hetzkampagne. Die Sowjetunion, so wurde unterstellt, habe in Südostasien Giftgase gegen die Bevölkerung eingesetzt, sie habe „gelben Regen abgesprüht“. Obwohl 1981 eine UNO-Expertengruppe und amerikanische und französische Forscher diese Behauptung in Frage gestellt bzw. widerlegt hatten, wurde auch 1982 diese antisowjetische Kampagne hemmungslos fortgesetzt.

Sie soll in der Weltöffentlichkeit dreierlei bewirken: Erstens soll sie die barbarischen Verbrechen des USA-Imperialismus, die er mit seinem schmutzigen Krieg gegen das vietnamesische Volk verübt hat, vergessen machen. US-Flugzeuge versprühten damals über Vietnam 50 Millionen Liter Giftgas. 1,6 Millionen Vietnamesen waren die Opfer dieses Verbrechens. Als Nachwirkungen

werden noch heute Kinder mit Mißbildungen geboren.

Zweitens soll diese Kampagne dazu beitragen, den 1972 von der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern dem UNO-Abüstungsausschuß eingereichten Entwurf einer Konvention für ein vollständiges Verbot aller chemischen Kampfstoffe endgültig zu torpedieren.

Und drittens schließlich will Washington auch damit die „sowjetische Überrüstung“ beweisen und innerhalb der Hochrüstung das von Reagan verkündete Programm zur „chemischen Umrüstung“ verwirklichen. Danach werden die Bestände an chemischer Munition von drei auf fünf Millionen Einheiten erhöht, veraltete Munition wird durch neue Kampfstoffe ersetzt.

Wie sich zeigt, hatte die CIA-Lüge von der „Überrüstung“ und

### Die Lüge gehört zur imperialistischen Staatspolitik

Mit dem Konfrontationskurs der aggressivsten imperialistischen Kräfte ist das Gewicht der Lüge im Rahmen offizieller Staatspolitik in führenden NATO-Ländern beträchtlich erhöht worden. Die große Lüge von der „sowjetischen militärischen Bedrohung“, die schon den 14 Interventionsmächten 1918 und den deutschen Faschisten 1941, dieser ganzen Bande von Kreuzzüglern, zur Entfesselung ihrer Aggressionsakte gegen den Sowjetstaat diente, muß auch in der Gegenwart in den verschiedensten Varianten dazu herhalten, um so verhängnisvolle Schritte wie die imperialistische Nuklearrüstung zu rechtfertigen, die die menschliche Zivilisation in Frage stellen könnten.

Das erinnert an Hitlers Worte vor der deutschen Presse am 10. November 1938, wonach ihn „die Umstände gezwungen“ hätten, „jahrzehntelang fast nur vom Frieden zu reden, Friedenswillen und Friedensabsichten“ zu betonen, um „dem deutschen Volk Stück für Stück Freiheit zu errin-

dem angeblichen „sowjetischen Gifteinsatz“ auch in diesem Fall weitgehend ihre Funktion im psychologischen Krieg der aggressivsten Kräfte des USA-Imperialismus erfüllt.

Karl Marx hat den Standpunkt der Arbeiterklasse zur Gestaltung der internationalen Beziehungen dargelegt, als er erklärte, daß „die einfachen Gesetze der Moral und des Rechts, welche Beziehungen von Privatpersonen regeln sollten, als die obersten Gesetze des Verkehrs von Nationen geltend zu machen“<sup>1 2</sup> seien. Den Kreuzzüglern von heute sind solche Gesetze fremd. Ihr Haß gegen den Sozialismus überwältigt den gesunden Menschenverstand und verhindert damit elementare Einsichten in die realen Bedingungen unserer Welt von heute, folglich auch in das Erfordernis der friedlichen Koexistenz.

gen und ihm die Rüstung zu geben, die notwendig war“.

Damals erwies sich der Mißbrauch des Friedensbegriffs als Tarnvorhang für die ideologischen Kriegsvorbereitungen der aggressivsten Kräfte des deutschen Imperialismus, der Mißbrauch des Freiheitsbegriffs als Rechtfertigung des Wettrüstens. Rücksichtslos, den antihumanistischen Zielen entsprechend, wurde und wird die Vertrauensseligkeit einfacher Menschen ausgenutzt.

Es ist mehr denn je notwendig, die Wahrheit darüber zu verbreiten, „wer durch seine Politik die Existenz der Völker aufs Spiel setzt, und wer nichts ungetan läßt, die Gefahr der Selbstvernichtung der Menschheit in einem atomaren Inferno abzuwenden“, sagte Genosse. Erich Hon-ecker auf der 7. ZK-Tagung.

Prof. Dr. Georg Grasnack  
Institut  
für Internationale Politik und Wirtschaft

1) Neues Deutschland, 25. November 1983  
2) MEW, Band 16, Dietz Verlag Berlin, 1962, S. 13